

DIE EMANATIONEN VERSCHÜTTETER

Die schweren Lawinen-Unglücke in der Schweiz vom Januar 1951 sind noch allgemein bekannt. Die von den Schneemassen überraschten Menschen wurden weit weggeschleppt und kämpften um ihr Leben. Diese lebendigen Kampf-Emanationen waren so stark, daß der Schreiber auf dem *in der Zeitung erschienenen Bild den Weg* dieser Kämpfenden genau bestimmen konnte.

Lawinen 1951. Wo liegen die Verschütteten?



Die Lawinenkatastrophe in Eisten (Blatten) im Lötschental

Die Richtigkeit meiner Bestimmung ist amtlich bestätigt.

Ganz besonders interessant ist das Bild aus der Gemeinde Blatten im Lötschental, Wallis.

Man betrachte die von mir eingezeichnete Fläche, die einem Rechteck gleicht, und lese dazu den Bericht des Gemeindepräsidenten.

Die Untrüglichkeit der Strahlung und ihre Sensibilität dürften wohl keinen eklatanteren Beweis finden.

Munizipalgemeinde
BLATTEN
Lötschental

Blatten, den 1. Februar 1951.

Herrn

Prof. Dr. E. M a t t h i a s,

vergleichen. Es war für mich erstaunlich feststellen zu können, dass gerade auf der Stelle, wo Sie auf dem Bild bezeichnet hatten, drei von den Verschütteten gefunden wurden, nämlich: meine Schwester Viktoria und die Tochter des Marinus Ritler 10jährig, diese beide konnten nur noch als Leichen geborgen werden, dagegen konnte in unmittelbarer Nähe auch der 11jährige Knabe Wendelin geborgen werden und zwar war dieser noch am Leben.

Rothacknung

Für die Gemeinde Blatten:

Kilian Rittery. Rös.